



Ung

W-184.

Occipitalia W-184.  
potipin in carmina gratul.  
von Dr. W. Z.  
(Caspiana u. alij peregrata)  
Insta. praxinta. ~~184a.~~ 184a.)

22  
Der Hoch Ehrwürdige / Groß-Nachbahre  
und Hochgelahrte

**Hr. Joh. Hieronymus  
De Medig**

S. S. Theol. Licent. und der Pfarr-  
Kirchen alhier wohl-verordneter  
Archi-Diaconus,

Der Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belobten

**Frauen Annen /  
gebohrnen Komarin /**

Des weyland Tit.

**Hr. M. IOH. FABRICII,**  
Treu-verdient-gewesenen Archi-Diaconi alhier  
hinterlassenen Er-Wittwe /

Den 26. April 1708.

Seinen Hochzeitlichen Ehren-Tag  
celebrirte /

Ihnen  
Ihre Schuldigkeit ablegen

**Dero Beyderseits**

**Sämbtlich gehorsamste Kinder.**

In Wittenberg Druacks Christian Schröder / Universität-Buchdrucker.

Die glücklich ersehnte Vater: Stelle/

**W**Er von der Jugend auff zum guten ist erzogen/  
Und mit der Mutter: Milch die Jugend hat  
gesogen;  
Der wird gewiß gestehn: Es lebe der be-  
glückt!

Den Gott und die Natur mit frommen Eltern schmückt.  
Wer sieht nicht/ daß der Stein von zart und jungen Zweigen/  
Sich nach des Gärtners Hand und Wartung pflegt zu neigen/

Wie ihm dieselbe beugt? und unsers Lebens Kreis  
Kommt von der Eltern Ducht und ihrer Ziehung Kreis.  
Muß aber man zu früh und bey noch zarten Jahren  
In schmerzlichen Verlust so edlen Buts erfahren;

So muß man aller Lieb' und Kfleg' entrißsen seyn!  
Und bricht Verdruß und Noth an jedem Ort herein.  
Da kan des Vaters Dreu nicht (wie bey dunklen Reisen  
Dem Schiffer der Compass) uns rechte Wege weisen:

Die Hoffnung ist dahin; und der Begierungs Krafft  
Giebt dem verlassnem Reiß nicht mehr erwünschten Cafft.  
Berühmtes Witttenberg! auff dessen hohen Bühnen  
Wiß und Belehrsamkeit in vollen Knospen grünen/

Dich stellte mir der H:Er zum Vaterlande dar/  
Und gabe mir in dir ein frommes Eltern-Haar.  
Kann aber hatte sich mein Wachsthum angefangen/  
Kann kunte ich das Ziel geringer Jahr' erlangen:

So riß des Höchsten Hand den werthen Vater hin/  
Und war der Wäysen Stand und Orden mein Gewinn.  
Ich sprach: mein Demant wird zu schlechten Kieselsteinen/  
Die Sonne will mir nicht am hellen Tage scheinen;

Und da ich muß den Mast zerichmettert liegen sehn/  
So wird mein Schiff hinfort auf Sand und Klippen gehn.  
Doch! der/ der alles kan zu unerm Wohlseyn lencken/  
Hat auch hiebey an mich auff's beste wollen denken!

Da er

Da er die Väter-Stell' ietzt gnädiglich vermehret/  
Und Ihn/ Hochwürdiger/ zum Vater mir verehret.  
Da wo vor diesem mir der Vater ist entnommen/  
Mus ich denselbigen auch wiederumb bekommen.  
Drum stellt sich meine Pflicht mit frohen Herzen ein/  
Und will bey diesem Best der Wünsche Beyrauch streun.  
GOTT lasse dieses Band in fester Eintracht blühen!  
Es müsse Schmerz und Noth von Euch/ Geehrte/ fliehen!  
GOTT schütze Euren Stand: Gott kröne Tisch und Haus!  
So gehet Ihr vergnügt mit Seggen ein und aus.

Aus Kindlicher Pflicht entworfen

von  
Andrea Samuele Fabricio,  
Wittebergenfi.

**D** <sup>1</sup>Freuden-voller Tag! O angenehme Zeit!  
Du bringst uns wieder mit/ was wir vorhin verlohren;  
Drum bist du billich auch für andern außerkohren/  
Denn du erweckest uns sehr grosse Frölichkeit.

<sup>2</sup>Wir stunden ja vor dem in mehr als grossen Leid/  
Indem uns allzuerüh die Mutter war entgangen/  
Darüber wir sehr oft bethränet unsre Wangen/  
Wir giengen stets einher in einem Trauer-Kleid.

<sup>3</sup>Doch stellen wir nunmehr die Klage-Lieder ein/  
Weil dieses grosse Leid in Freude ist verkehret/  
Da dieser frohe Tag die Trauer ganz zerstöret/  
Und nach dem Ungestümm bringt lauter Sonnenschein.

<sup>4</sup>Es tritt ein freyes Herz an lieber Mutter statt/  
Und schliest uns Kinder fest in ihre Günst und Liebe/  
Wir spüren schon davon ganz ungemeine Triebe/  
Und sehen/ daß uns GOTT höchst wohl verforget hat.  
Drum

5.  
Denn freuen wir uns auch bey solchen Freuden-Stand/  
Wir freuen uns so sehr als Kindern will gebühren/  
Hinführo dürfen wir nicht ferner Klage führen;  
Denn was uns hat geschmerckt/ das heilet Gottes Hand.

6.  
Wir wünschen demnach Ihm/ Herr Vater / lauter  
Glick  
An diesem Freuden-Tag mit kindlichen Bemüthe:  
GOTT lasse ferner IHM erscheinen seine Güte/  
Und treibe alle Noth und Kümmeris zuruck.

7.  
Er laß IHM viele Jahr/ wenns Ihm gefällig ist/  
In diesem Ehestand vergnügt und frölich leben/  
Damit wir unter IHM in Freude mögen schweben;  
GOTT treibe weit hinweg der Heinde Macht und List.

8.  
Der Höchste laß auch Sie / Frau Mutter / lange  
Zeit  
In stetem Wohlergehn und allem Glücke stehen/  
Er lasse alles IHN nach Wunsch von statten gehen/  
GOTT schenck IHN immerdar in Ihm Zufriedenheit.

9.  
Wir Kinder insgesamt sind stets dahin bedacht/  
Nur IHREN Benderseits Behorsam zu erweisen/  
Und IHRE Güctigkeit im Werke selbst zu preisen:  
Soll demnach unsre Pflicht bereit seyn Tag und Nacht.

10.  
Nun schließlich wünschen wir nochmahls von Herzens-  
Grund:  
Der Höchste lasse doch die Ehe wohl gelingen!  
So können wir allstets die Freuden-Lieder singen;  
Und GOTT soll auch hiervor stets preisen Herz und Mund.  
Also wolten ihre kindliche Pflicht in Obacht nehmen  
Des Herrn Bräutigams  
Sämtliche Kinder.

Ung. VI 184

184





Wey  
22

Als  
Der Hoch-Ehrwürdige / Groß-Nichtbahre  
und Hochgelahrte

**Hr. Joh. Hieronymus  
WeMedig /**

S. S. Theol. Licent. und der Pfarr-  
Kirchen alhier wohl-verordneter  
Archi-Diaconus,

Mit  
Der Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belobten

**Frauen Annen /  
geböhrenen Romarin /**

Des weyland Tit.

**Hn. M. IOH. FABRICII,**

Treu-verdient-gewesenen Archi-Diaconi alhier  
hinterlassenen Er-Wittwe /

Den 26. April 1708.

Seinen Hochzeitlichen Ehren-Tag  
celebrirte /

Wolten

ihre Schuldigkeit ablegen

